

Protokoll

der zehnten Sitzung
des FSR Mathematik
im Sommersemester 2020

Datum: 1. Juli 2020
Zeit: 16:34 - 17:20 Uhr
Ort: Jitsi-Meeting

Anwesende Gewählte: Cynthia Buchhardt, Leif Jacob, Antonia Klaus, Jens Lagemann, Michael May, Niklas Menge, Antonia Runge, Christine Schulze

Abwesend: Theresa Herrmann

Anw. freie Mitarbeiter: Max Krischeu, André Prater, Helen Würflein, Felix Zimmermann

Sitzungsleitung: Antonia Runge
Protokoll: Niklas Menge

Tagesordnung:

- TOP 1 Berichte
 - TOP 2 Besprechung vergangener Veranstaltungen
 - TOP 3 Planung zukünftiger Veranstaltungen (2 Finanzbeschlüsse)
 - TOP 4 Offener Brief des Lehramtsreferats
 - TOP 5 Finanzen
 - TOP 6 Sonstiges
-

10.1 Berichte

Wir beginnen die Sitzung mit unserem Begrüßungsritual.

Es gab einige E-Mails:

- Wir eine Mail von Herrn Wöhl bekommen. Es gibt eine Website zur digitalen Prüfungsordnung. Darin geht es um Informationen/Leitfaden für Online-Prüfungen. Tine berichtet, dass es bei uns an der Fakultät eine breite Ablehnung gegen (nicht mündliche) online-Prüfungen seitens der Professoren gibt, da Mathe-Klausuren online kaum umsetzbar sind. Helen ergänzt außerdem von der FSR-Kom, dass wohl Moodle-Prüfungen nicht
- Wir haben eine Mail vom Öffentlichkeitsreferat vom StuRa bekommen, da der StuRa eine Instagram Seite erstellen möchte und fragen an, ob wir Expertise haben, die wir mit ihnen teilen wollen. Dazu scheint sich keiner berufen zu fühlen.
- Es gibt einen Schichtplan für die Radtour.

alle: in Radtour-
Schichtplan eintragen

Weitere Berichte:

- Letzte Woche war Fakultätsrat. Tine berichtet: Die Infos haben ein Konzept zum aufzeichnen von Vorlesungen vorgestellt. Dies sah recht vielversprechend aus und wurde recht positiv aufgefasst.

- André berichtet, dass wir einen Haushalt haben. :)
- Letzten Mittwoch war FSR-Kom. Zum großen Teil ging es um Prüfungen über Moodle, das betrifft uns aber nicht weiter. Ansonsten wurde unser Antrag zu den Mentoren-Stellen auf die nächste Sitzung verschoben.

10.2 Besprechung vergangener Veranstaltungen

10.2.1 Spieleabend am 25.06.2020

Leif berichtet. Es waren leider nur 3 Leute da.

10.3 Planung zukünftiger Veranstaltungen

10.3.1 Radtour am 04.07.2020

André fragt, ob dafür der Erste-Hilfe-Rucksack mitgenommen werden kann. Kein Widerspruch. Außerdem fragt, ob jemand beim Einkaufen helfen könnte. Niklas sagt zu das dies prinzipiell möglich sei. Außerdem gibt es einen Schichtplan in den man sich noch eintragen kann. Auch hat André einen Finanzplan erstellt. Der Anteil für den Fachschaftsrat Mathematik beträgt 22 Euro. Es gibt keine Nachfragen.

Rest: In Schichtplan eintragen.

Finanzbeschluss SS20/1: *Der Fachschaftsrat Mathematik beschließt 22€ für die Radtour mit dem FSR-PAF zusammen.*

Abstimmung: 8/0/0⁺ ⇒ angenommen

Tine merkt an, dass der Erste-Hilfe-Koffer vermutlich wieder aufgefüllt werden müsste. Helen erklärt sich bereit Kühlkompressen zu besorgen.

Helen: Kühlkompressen besorgen

Finanzbeschluss SS20/2: *Der Fachschaftsrat Mathematik beschließt 15€ für Kühlkompressen.*

Abstimmung: 8/0/0⁺ ⇒ angenommen

Es gibt mittlerweile 25 Anmeldungen. Das sieht schon sehr gut aus. André freut sich sehr darauf und berichtet auch, dass über einen Zwischenstopp an der Saale (zum Baden) nachgedacht wird, da es ja sehr warm werden wird.

10.3.2 Online-Stadtrally

Leif berichtet von der Planung: Es wurden sich bereits Stationen ausgedacht. Das ganze soll über BBB stattfinden, mit einzelnen Räumen für die einzelnen Stationen. Helen ergänzt, dass das Plakat so gut wie fertig ist (es muss nur noch abgesehen werden).

10.3.3 DnD-Abend

Micha berichtet, das aktuell über übernächste Woche nachgedacht wird, dazu hat er sich bereits mit Maurice in Verbindung gesetzt.

10.4 Offener Brief des Lehramtsreferats

Jens berichtet: Es handelt sich um einen offenen Brief an verschiedene Stellen, wie z.B. Uni und Ministerium. In letzter Zeit gab es insbesondere bei den Lehrämtern viele Probleme. Wir könnten uns diesem anschließen oder ihn über unsere Social-Media-Kanäle zu teilen. Antonia schlägt vor ihn einfach zu teilen, da dies das einfachste ist. Kein Widerspruch. Jens meint wir könnten uns ihm auch einfach anschließen.

Beschlusstext: *Der Fachschaftsrat Mathematik beschließt sich dem Offenen Brief des Lehramtsreferats vom 23.Juni.2020 (Beschluss in der 21. Sitzung des StuRa) anzuschließen. (Anhang)*

Abstimmung: 8/0/0⁺ ⇒ angenommen

10.5 Finanzen

Es geht um den Jahresabschluss. Das Problem war, dass er nach der Prüfungsphase erstellt werden sollte, dann aber die Corona-Situation dazwischen kam. Dazu wollen sich Tine, Leif und Antonia K. nächste Woche treffen wollen. Das Problem ist, dass sowohl Antonia K., als auch Tine wohl nächstes Jahr nicht als HHV zur Verfügung stehen werden. Niklas erklärt sich bereit am Treffen teil zu nehmen und kann sich vorstellen nächstes Jahr HHV zu machen.

10.6 Sonstiges

- Kein weiteres Sonstiges.

Die nächste Sitzung findet in der nächsten Mittwoch um 16:30 Uhr statt.

Finanzplan Radtour

Finanzplan für die Radtour PAF/Info/Mathe im Juli 2020

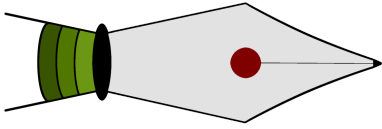
Ausgaben		Finanzierung	
Einfache Brötchen (140x 15ct)	21,00 €	FSR Info	22,00 €
Grillsoßen	10,00 €	FSR Mathe	22,00 €
Softgetränke	25,00 €	FSR PAF	22,00 €
Sonstiges	10,00 €		
Ausgaben gesamt	66,00 €	Finanzierung gesamt	66,00 €

Der Finanzplan kalkuliert mit 50 Veranstaltungs-Teilnehmer*innen (Obergrenze bei der Online-Anmeldung). Das Budget wird nicht ausgeschöpft, wenn weniger Personen teilnehmen.

Der FSR PAF übernimmt die Abrechnung und beschließt Mittel i.H.v. 66,00 €. Nach der Abrechnung werden die Kosten auf die drei FSRe gleichmäßig aufgeteilt und der FSR PAF fordert von den FSR Informatik und Mathematik ihren Anteil ein.

Die FSRe Informatik und Mathematik beschließen jeweils 22,00 €.

Eventuelle Nachbeschlüsse sollen auch von allen drei FSRen getragen werden.



Lehramtsreferat



Lehramtsreferat des StuRa der FSU Jena • Carl-Zeiss-Straße 3 • 07743 Jena

Offener Brief an die Friedrich-Schiller-Universität Jena, das Studierendenwerk Thüringen, das Landesprüfungsamt für Lehrämter / Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft

Sowohl wir als (Lehramts-) Studierende als auch die Dozierenden befinden uns nun seit einigen Wochen im „regulären“ Onlinesemester. Wir alle sehen uns vor Herausforderungen gestellt, die diese Situation mit sich bringt. Im Hinblick auf das kommende Wintersemester, welches wahrscheinlich erneut online stattfinden wird, klagen wir in diesem offenen Brief Sorgen und Nöte zahlreicher Lehramtsstudierender der Friedrich-Schiller-Universität Jena an und fordern Veränderungen in folgenden großen Problembereichen: Solidarsemester, Lern- und Arbeitsumfang, Abgabefristen, wissenschaftliche bzw. künstlerisch-praktische Hausarbeit im ersten Staatsexamen.

1. Solidarsemester

Der Druck auf Studierende in diesem Semester ist immens. Vor allem Zweithörer*innen sowie Studierende mit Kind(ern), finanziellen Problemen oder zu pflegenden Angehörigen leiden physisch und / oder psychisch unter zuvor nicht dagewesenen Mehrfachbelastungen. Wir fordern deshalb, dass dieses sowie alle kommenden Semester bis zum Ende der Corona-Krise als Ausnahme- und Solidarsemester anerkannt werden, sodass Studierende ihr Studium möglichst gut fortführen oder auch ohne Nachteile pausieren können. Wir schließen uns diesbezüglich der Solidarsemester-Forderung (www.solidarsemester.de) vollumfänglich an.

2. Lern- und Arbeitsumfang

Die Leitung der Universität Jena weist auf ihrer Website darauf hin, dass Dozierende die verkürzte Semesterzeit beachten sollen und dementsprechend den Vorlesungsstoff anpassen können. Diese Kann-Regelung sorgt für zahlreiche Probleme, da sie von den Dozierenden unterschiedlich umgesetzt wird. In vielen Fachbereichen wird dieser, für das Onlinesemester eigentlich essentielle Hinweis, schlicht ignoriert. Dies bedeutet beispielsweise deutlich umfangreichere Online-Vorlesungen, weniger Zeit für ungekürzte Leselisten und im Allgemeinen ein gestiegenes Arbeitspensum sowie erhöhte Selbststudium-Anteile, welche neben den wöchentlichen Lehrveranstaltungen geleistet werden müssen. Viele Studierende möchten oder müssen aber auch in diesem Semester – das von der Universität Jena zu einem „normalen“ Semester erklärt wurde – 30 Leistungspunkte erbringen und geraten dabei an ihre Grenzen. Wir fordern deshalb, dass diese Kann-Regelung zu einer Soll-Regelung geändert wird. Entsprechende Regelungen sollten ebenfalls durch das Landesprüfungsamt für Lehrämter (TMBJS) bei den Vorbereitungsmodulen Anwendung finden.

Doch nicht nur die Inhalte einzelner Lehrveranstaltungen weichen von analogen Semestern ab. Auch die Formate der einzelnen Lehrveranstaltungen sind in diesem Semester in Bezug auf Austausch, Aufgabenkultur und dem Anteil an Selbststudium insgesamt zu heterogen, um sich daran gewöhnen zu können. Einige Dozierende

bemühen sich sehr, um dennoch einen Austausch und eine gute Feedbackkultur zu ermöglichen. Andere wiederum lassen Studierende im kompletten Selbststudium ohne Austauschmöglichkeiten und ohne Rücksichtnahme auf die eingeschränkte ThULB-Nutzung Themen bearbeiten. Darunter leidet die Motivation, aber vor allem stellt es auch eine Herausforderung für Studierende in ihrem ersten Studienjahr dar, die bisher eine lediglich eingeschränkte Studienerfahrung haben. Des Weiteren überfordern die enorm gestiegenen Anforderungen zur Selbstorganisation viele Studierende. Wir fordern deshalb eine Anpassung der Inhalte und Formate der Lehrveranstaltungen – insbesondere auch die Ausgestaltung von Praktika – an die Vorlesungszeit.

3. Abgabefristen

Sowohl vom Landesprüfungsamt für Lehrämter (TMBJS) als auch von verschiedenen Akteur*innen der Universität (wie bspw. den Prüfungsämtern) wurden immer wieder Fristen und Termine für An- und Abmeldungen sowie Prüfungsleistungen wie Klausuren, Hausarbeiten etc. verschoben und verlängert. Dies hat uns in Hinblick auf Herausforderungen wie Bibliotheksschließungen und individuelle Notsituationen nötige Zeit und Luft verschafft. Dabei jedoch gleichzeitig den Überblick zu behalten, stellt eine zusätzliche Herausforderung dar. Auch die Dozierenden wussten häufig nicht, dass oder inwiefern Abgabefristen verlängert wurden, was auf beiden Seiten zu Irritationen und Spannungen führte.

Wir fordern die verschiedenen Akteur*innen der Universität und das Landesprüfungsamt für Lehrämter (TMBJS) auf, Fristen und Prüfungstermine möglichst zeitnah bekannt zu geben, um Missverständnisse aus dem Weg zu räumen und Studierenden wie Dozierenden faire und transparente Vor- und Nachbereitungsmöglichkeiten für Prüfungen zu gewährleisten. Dazu gehören ebenfalls das Offenlegen von Korrekturfristen verschobener Prüfungen sowie zeitnahe Rückmeldungen auf Anfragen von Studierenden.

4. Wissenschaftliche bzw. künstlerisch-praktische Hausarbeit im ersten Staatsexamen

Die wissenschaftliche bzw. künstlerisch-praktische Hausarbeit im zweiten Prüfungsabschnitt im Rahmen des 1. Staatsexamens (die sogenannte „Examensarbeit“) muss eine weitere pauschale Verlängerung erhalten, da eine enorme Ungleichheit zwischen den Verlängerungen regulärer Hausarbeiten und wissenschaftlicher bzw. künstlerisch-praktischer Hausarbeiten besteht. Sollte die pauschale Verlängerung die Zeit des Sommersemesters überschreiten, muss sichergestellt werden, dass Studierende zum Abschluss ihres Studiums bis zur Beendigung ihres Prüfungsverfahrens über den 30.09.2020 hinaus immatrikuliert bleiben können, ohne Nachteile im Bewerbungsprozess für den Vorbereitungsdienst zu erfahren und ohne den Semesterbeitrag für das kommende Wintersemester 2020/2021 aufgrund der verlängerten Prüfungszeiträume zusätzlich entrichten zu müssen. Wir fordern das TMWWDG, das Landesprüfungsamt für Lehrämter (TMBJS) sowie die Universität Jena in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen dazu auf, entsprechende Regelungen zu treffen.

So, wie das Semester bisher läuft, kann es nicht weitergehen – erst recht dann nicht, wenn sich dieser Zustand noch auf weitere Semester erstrecken sollte. Wir als Vertretung der Lehramtsstudierenden der Friedrich-Schiller-Universität Jena fordern die Universität Jena, das Studierendenwerk Thüringen, das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft auf: Ermöglichen sie uns Lehramtsstudierenden mithilfe eines oder auch mehrerer Solidarsemester, unser Studium erfolgreich zu beenden, den Vorbereitungsdienst zu beginnen und in den Schuldienst einzutreten – ohne unter den Belastungen dieses und eventuell folgender „regulärer“ Semester wie finanziellen Einbußen, physischen und psychischen Belastungen, zeitlichen Verzögerungen und daraus folgenden Studienabbrüchen leiden zu müssen.

Niklas Menge
Protokollführung

Antonia Runge
Sitzungsleitung

†Ja-Stimmen / Nein-Stimmen / Enthaltungen.